Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-119201541511222-215994108-15/fragment/page=0001

No. V. 285.

Frau Land-Räthin von Tre-
dow.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-119201541511222-215994108-15/fragment/page=0002

Als der
Hoch-Wohlgebohrne Herr,
HERR
Hans Christoph Saltzer von Tredow,
Weiland Hochverdienter Canonicus des Ober-Collegial-Stiffts Beatæ Mariæ Virginis zu Halberstadt, auch Erb-Lehns- und Gerichts-Herr auf Friesack, Vietznitz, Liepe, Lochau, Damm und Wutsetz,
Am 7ten Martii Anno 1731. Morgens gegen 9. Uhr, in dem HERRN selig verschied,
Und darauf am Sonntage Exaudi sein Ehren-Gedächtniß in dem Friesackischen Tempel Christ-feyerlichst gehalten wurde,
Ward
Zum Gedächtniß des Hochseligen Herrn,
Und zur Bezeugung seiner Hochachtung
Gegen die hochbetrübte Leidtragende,
Aus dem selbst-erwehlten Leichen-Text
Psalm. LXXI. v. 20. 21. und Exordio Psalm. LXXVII. v. 5.
Folgende CANTATA
In einer Trauer-MUSIC
den Worten nach vorgestellet
Von Einem der
Im Creutze Mutig,
Und gegen
Seine Fürgesetzte Regenten Ehrerbietig und Christlich.
Musicalisch aber gesetzt, von einem
Componisten Einer Richtigen Harmonie.

Brandenburg, Gedruckt bey Christian Hallen, Königl. Preußis. privil. Buchdr.

NK 285

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-119201541511222-215994108-15/fragment/page=0003

Vor der Leichen-Predigt.

CHORAL.

ES ist allhier ein Jammerthal, Angst, Noth und Trübsal überall; des Bleibens ist nur kleine Zeit, voll Mühseligkeit, und wers bedenckt ist immer im Streit.

RECITATIV.

WAs ist die Welt?
Ein Wohn-Platz ungezählter Plagen,
Die uns schon bey lebend'gem Leibe nagen,
Daß kaum der Cörper sich so kurtze Zeit erhält.
Der Menschen Leben ist ein stetes Leiden,
Wie jeder es bezeugen kan.
Von Anfang an,
Bis sie von hinnen scheiden,
Ist ihnen nichts als Creutz bestellt.
Was ist die Welt?

ARIA.

GUte Nacht, betrübte Welt!
Nichts als Weinen, Trauren, Klagen,
Nichts als Schmertzen, Leiden, Plagen,
Ist in diesem Thränen-Zelt.
Dein Vergnügen
Heißt betriegen.
Gute Nacht, betrübte Welt!

Göttliche Antwort.

IN der Welt habt ihr Angst; aber seyd getrost, Ich habe die Welt überwunden. Joh. XVI. v. 33.

CHORAL.

DU hast mich ja erlöset von Sünd', Tod, Teuff'l und Höll; Es hat dein Blut gekostet, drauf ich mein' Hoffnung stell: Warum solt mir denn grauen, fürm Tod und höll'schen G'sind, weil ich auf dich thu bauen, bin ich ein sel'ges Kind.

RECITATIV.

ERrette meine Seel,
O HERR! hilff mir um deines Nahmens willen.
Im Tod gedenckt man deiner nicht,
Man ist dir nicht mit Danck verpflicht.
Wer wird die finstre Grabes-Höhl
Mit deinem Lob erfüllen?
Immanuel!
Ich bin von Seufftzen müde,
In meinem Hertzen ist kein Friede.
Errette meine Seel.

CHORAL.

O HERR, gib mir in Todes-Pein ein säuberlichs Geberde, und hilff, daß mir das Hertze mein fein sanfft gebrochen werde, und wie ein Licht ohn übrig Weh, auf dein unschuldig Blut vergeh, das du für mich vergossen.

ARIA.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-119201541511222-215994108-15/fragment/page=0004

ARIA. Psalm. LXXVII. v. 5.

HERR JESU! lindre doch
Das schwehre Creutzes-Joch,
Das meine Seele drücket
Und mich bey nah' ersticket.
Nimm weg die Angst der Last,
Ach! ich versincke fast,
Wo du nicht von dem Bösen
Mich bald bald wirst erlösen.

Göttliche Antwort.

ICh will sie erlösen aus der Hölle und vom Tode erretten. O Tod, ich will dir ein Gifft seyn; Hölle, ich will dir eine Pestilentz seyn. Hosea. XIII. v. 14.

CHORAL.

WEnn ich einmahl soll scheiden, so scheide nicht von mir; Wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du denn herfür; Wenn mir am allerbängsten wird um das Hertze seyn, so reiß mich aus den Aengsten, Kraft deiner Angst und Pein.

ARIA.

MEin JESUS läßt mich nicht,
Er weiß mich zu erretten,
Wenn er die harte Ketten
Der Angst und Noth zerbricht.
Er wird die Band' zerreissen,
Und durch den Tod
Aus aller Noth
Mich freudig gehen heissen,
Wie mir sein Mund verspricht.
Mein JESUS läßt mich nicht.

Göttliche Antwort.

ICh bin bey ihm in der Noth, Ich will ihn heraus reissen und zu Ehren machen. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil. Psal. XCI. v. 15. 16.

CHORAL.

NEin, nein, ich weiß gewiß, mein Heil, du lässest mich, dein wahres Theil, zu tieff in deinen Wunden liegen; Hier lach ich aller Macht und Noth: Kein Fluch, Gesetz, Höll oder Tod, kan meinen Glauben nun besiegen. Dieweil ich lebte, war ich dein, ietzt kan ich keines Fremden seyn.

Nach der Predigt.

1. WIe selig seyd ihr doch, ihr Frommen, die ihr durch den Tod zu GOtt gekommen! Ihr seyd entgangen aller Noth, die uns noch hält gefangen.

2. Muß man hier doch wie im Kercker leben, da nur Sorge, Furcht und Schrecken schweben: Was wir hie kennen, ist nur Müh und Hertzeleid zu nennen.

3. Ihr hingegen ruht in eurer Kammer, sicher und befreyt von allem Jammer. Kein Creutz noch Leiden ist euch hinderlich an euren Freuden.

RE-

RECITATIV.

IHr sel'gen Zions-Bürger sagt,
Die ihr auf jenen Himmels-Auen
Den grossen GOTT könnt schauen,
Was euch behagt?
Erzehlt uns doch und bringt uns bey
Wie schön der Himmel sey?

Antwort der Seligen.

ARIA.

FReude und Wonne und liebliches Wesen,
Labet die Brust.
Himmlische Lust
Ist uns zum ew'gen Vergnügen erlesen.
Niemand hats jemahls gehöret, gesehn,
Niemand kans unter den Menschen verstehn,
Wer es will wissen,
Muß es empfinden und selber geniessen.

Seele.

HOchbeglückte Himmels-Erben!
Euer Jauchtzen reitzet mich,
Dort zu leben, hier zu sterben,
Und zieht mich aus mir zu sich.
Ach! wenn werd ich dahin kommen,
Da ich mit der Schaar der Frommen
Leidens-frey und Freuden-voll
Meinen JESUM schauen soll!

CHORAL.

KOmm, O Tod, du Schlafes-Bruder, komm und führe mich nur fort, Klöse meines Schiffleins Ruder, bringe mich an sichern Port. Es mag wer da will dich scheuen, du kanst mich vielmehr erfreuen: Denn durch dich komm ich herein, zu dem schönsten JEsulein.

Zum Beschluß wird musiciret

CHORAL.

ICh bin Fleisch und muß daher auch einmahl zu Asche werden, das gesteh ich, doch wird Er mich erwecken aus der Erden, daß ich in der Herrlichkeit um Ihn seyn mög allezeit.

ARIA.

SO geh' ich nun zu meiner Ruh.
Und schlafe sanfft in meiner Kammer,
Nach vielem ausgestandnen Jammer
Drückst du mir, HErr, die Augen zu.
Muß mich die Erde gleich bedecken,
Wirst du mich doch dereinst erwecken,
Daß diese meine Zunge dich
Erhebe, preise ewiglich.

CHORAL.

Das gantze Lied: Lasset ab, ihr meine Lieben, rc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-119201541511222-215994108-15/fragment/page=0006

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-119201541511222-215994108-15/fragment/page=0007

ALVENSLEBEN
Nk
285

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-119201541511222-215994108-15/fragment/page=0008

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-118201511511222-215984108-15/fragment/page=0050

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015431:1222-215994108-15/fragment/page=0010

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192019-1511222-219944108-18/Page:ord/page-0011

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415112 22-215994108-15/fragment/page=0012

bens-Schild bedecket,
len-Geister schrecket,
U treu verbleibt,
einer Schantze treibt.

ücklich ausgekämpffet,
äusserstes gewagt:
eine Macht gedämpffet;
t muthig fort gejagt.
Angst erfahren,
Tieffe waren,
st durch des Todes Thor
Engel-Chor.

n-Geister weichen,
nelle Flucht gebeut,
as Ende nur erreichen,
e Unsterblichkeit;
durch JEsum leben!

NK 285

Als der
Hoch-Wohlgebohrne Herr,
HERR
Hans Christoph
Saltzer von Tredow,
Weiland Hochverdienter Canonicus des Ober-Collegial-Stiffts Beatæ Mariæ Virginis zu Halberstadt, auch Erb-Lehns- und Gerichts-Herr auf Friesack, Vietznitz, Liepe, Lochau, Damm und Wutsetz,
Am 7ten Martii Anno 1731. Morgens gegen 9. Uhr, in dem HERRN selig verschied,
Und darauf am Sonntage Exaudi sein Ehren-Gedächtniß in dem Friesackischen Tempel Christ-feyerlichst gehalten wurde,
Ward
Zum Gedächtniß des Hochseligen Herrn,
Und zur Bezeugung seiner Hochachtung
Gegen die hochbetrübte Leidtragende,
Aus dem selbst-erwehlten Leichen-Text
Psalm. LXXI. v. 20. 21. und Exordio Psalm. LXXVII. v. 5.
Folgende CANTATA
In einer Trauer-MUSIC
den Worten nach vorgestellet
Von Einem der
Im Creutze Mutig,
Und gegen
Seine Fürgesetzte Regenten Ehrerbietig und Christlich.
Musicalisch aber gesetzt, von einem
Componisten Einer Richtigen Harmonie.

Brandenburg, Gedruckt bey Christian Hallen, Königl. Preußis. privil. Buchdr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-119201541511222-215994108-15/fragment/page=0013